

Ansprache des Statthalters der deutschen Statthalterei, S.E. Dr. Heinrich Dickmann, beim Begrüßungsabend am 16. Mai 2008 im Kölner Gürzenich

Eminenz, Exzellenzen, sehr geehrter Herr Ministerpräsident Dr. Rüttgers, verehrte Sorores, liebe Confratres, sehr verehrte Kandidatinnen, liebe Kandidaten, sehr verehrte Gäste,

ich begrüße Sie alle hier in Köln zu den Feierlichkeiten aus Anlass der Aufnahme von 45 neuen Mitgliedern in unsere Gemeinschaft. Mit Ihrer Entscheidung, sehr verehrte Kandidatinnen, liebe Kandidaten, unserer Gemeinschaft beizutreten, stärkt der Ritterorden vom Heiligen Grab zu Jerusalem seine Zukunftsfähigkeit; wir wünschen Ihnen und uns, dass der Orden Ihnen Heimat werde und seine Ziele Ihre eigenen. Ich persönlich habe die Hoffnung, bald an ihrem Ordensmantel die Pilgermuschel sehen zu können, die sie erhalten, wenn sie eine Pilgerreise ins Heilige Land unternehmen.

Dieser Abend erhält eine besondere Würdigung durch die Anwesenheit bedeutender Persönlichkeiten:

Mit Seiner Eminenz dem Kardinal-Großmeister unseres Ordens, John Patrick Kardinal Foley, dem Lateinischen Patriarchen von Jerusalem Seiner Seligkeit Msgr. Michel Sabbah, dem General-Statthalter Seine Exzellenz Peter Reichsgraf Wolff Metternich zur Gracht, und dem General-Gouverneur Seine Exzellenz Dr. Pier Luigi Parola haben wir die höchsten Amtsträger unseres Ordens bei uns in Köln. Wir danken für Ihr Kommen und werten Ihre Anwesenheit als ganz besonderes Zeichen der Verbundenheit.

Mit dem Ministerpräsidenten des Landes Nordrhein-Westfalen, Herrn Dr. Jürgen Rüttgers haben wir bei uns einen Gast, dessen Anwesenheit uns ganz besonders ehrt, weil wir um sein vielfältiges Engagement, gerade auch an diesem Wochenende wissen. Wir wissen auch um ihre häufigen Reisen ins Heilige Land und um ihr intensives Bemühen, den Frieden dort möglich zu machen. Ihren Besuch hier bei uns werten wir als Ausdruck einer ungewöhnlichen Wertschätzung, sehr geehrter Herr Ministerpräsident und danken für Ihr Kommen.

Wir wollen Zukunft gestalten. Zukunft geeignet gestalten, sehr verehrte Anwesende, bedeutet auch, sich seiner Vergangenheit bewusst zu sein und die Entwicklungen richtig einzuschätzen. Wenn die Deutsche Statthalterei nach der Investitur am morgigen Samstag 1323 Mitglieder besitzt, so zeigt der Rückblick in das Jahr 1932, das Jahr vor der Gründung unserer Statthalterei, wie es begonnen hat. Die Zeitschrift DAS HEILIGE LAND, 1932 76. Jahrgang, enthält eine Liste der Ritter und Damen des Ordens vom Hl. Grabe, aufgestellt am 15. Juni 1932. Danach gab es 133 Ordensmitglieder, davon 6% Damen und 29% Geistliche. Mit dem morgigen Datum hat sich die Anzahl an Mitgliedern nahezu verzehnfacht, der Anteil an Ordensdamen beträgt jetzt 17% und der Anteil an Geistlichen 13%.

Die Gründungsfeier der Deutschen Ordensprovinz des Ritterordens vom Hl. Grabe zu Jerusalem fand in Köln am 8. Dezember 1933 statt. Gerade dieses Datum wollen wir wählen, um 75 Jahre später unsere Festschrift zum 75 jährigen Bestehen der Deutschen Statthalterei vorzustellen. Viele haben daran mitgearbeitet, allen bin ich zu Dank verpflichtet, insbesondere aber unserem Confrater Prof. Dr. Heinrich Kürpick, der die Koordination der Arbeiten übernommen hat.

Der erste Statthalter, Seine Exzellenz Franz Josef Fürst und Altgraf zu Salm-Reifferscheidt-Dyck führte die Statthalterei durch eine schwierige Zeit, die Mitgliederzahl sank sogar im Jahr 1948 auf 55, dem tiefsten Stand. Der Aufbau war schwierig aber er gelang.

Wenn wir 75 Jahre nach Gründung der Deutschen Statthalterei hier in Köln Investitur feiern, so ist das auch Anlass, dieses besonderen Jubiläums zu gedenken; das wollen wir im Festakt Morgen in geeigneter Weise tun. Dabei werden zahlreiche Ehrengäste anwesend sein. Um wegen dieses Festaktes und der anstehenden Investitur nicht zeitlich zu beengt zu sein, findet keine Kapitelsitzung statt; vielmehr benutze ich diese Gelegenheit, Sie über einige wichtige Themen, die ich sonst ausführlich auf der Kapitelsitzung angesprochen hätte, am heutigen Abend zu informieren.

Unseren Förderverein, der Ihnen vertraut ist und den viele sehr großzügig unterstützen, wollen wir in eine Stiftung überführen: In die %Stiftung der Ritter und Damen der Deutschen Statthalterei im Ritterorden vom Heiligen Grab zu Jerusalem%. Mit dieser Stiftung können wir - auch durch Anwerbung von Fremdmitteln - den Christen im Heiligen Land dauerhaft und in Ergänzung zu unseren Jahresbeiträgen und zweckgebundenen Zuwendungen finanzielle Unterstützung zukommen lassen. Auch wenn wir derzeit noch nicht alle formellen Genehmigungen haben, so sind diese doch bereits in Aussicht gestellt worden, die vorläufige Freistellungserklärung des Finanzamtes liegt vor. Der weitere Schritt ist die Überführung der existierenden weltlichen Stiftung durch Satzungsänderung in die neue kirchliche Stiftung. Wir haben im Statthaltereirat beschlossen, aus Anlass des 75 jährigen Bestehens der Deutschen Statthalterei in diesem Jahr die Sammlungen auf den Kapitelsitzungen als Zustiftungen in die bestehende Stiftung einzubringen, was mit dem Namen %Deutsche Statthalterei 1933 - 2008% verbunden wird. Ich bitte Sie um Unterstützung dieser Idee. Daher wird Morgen am Ende des Festaktes für diesen Zweck um Ihre großzügige Spende gebeten. Dass unser finanzielles Engagement im Heiligen Land dringend benötigt wird, davon konnte ich mich im Februar dieses Jahres überzeugen, als ich mit einer kleinen Gruppe Gelegenheit hatte, mit Pfarrern in der Westbank zu sprechen, die Verantwortlichen im Lateinischen Patriarchat zu hören und von Gemeindemitgliedern nach dem Gottesdienst Ihre Nöte zu erfahren.

Auf der Amtsträgertagung in Fulda vom 28. bis 30.3. waren die Unterstützung der Christen im Heiligen Land, die Identifizierung mit den geförderten Projekten und der Informationsbedarf Schwerpunkte der Diskussionen und Anregungen; in all diesen Punkten sehe ich noch Handlungsbedarf. Wir werden uns um Verbesserungen bemühen.

Lassen Sie mich zum Schluss, verehrte Sorores, liebe Confratres und Gäste zu einem wichtigen, internen Ereignis kommen: Confrater Klaus Wangard gibt nach achtjähriger Tätigkeit am Ende der Investiturfeierlichkeiten sein Amt als Präsident der Rheinisch-Westfälischen Provinz an den Leitenden Komtur von Köln, Confrater Hans-Dieter Voß ab; die Nachfolge von Confrater Voß als Leitender Komtur tritt Confrater Winfried Reuter an. Confrater Wangard hat die Rheinisch-Westfälische Provinz, die größte unserer Provinzen mit 11 Komtureien und 37% aller Ordensmitglieder, in vorbildlicher Weise seit dem 21. Mai 2000 geleitet. Drei Eigenschaften zeichnen ihn besonders aus: Seine Einsatzfreude, sich für die

Christen im Heiligen Land einzusetzen, seine konsequente und Richtung weisende Art der Führung und seine gelebte Ordensspiritualität haben ihm hohe Anerkennung verschafft. Confrater Wangard hat sich um den Orden verdient gemacht, wir alle sind ihm zu Dank verpflichtet.

Mit Confrater Hans-Dieter Voß übernimmt jemand dieses Amt, der als Leitender Komtur der Komturei Heilige Drei Könige Köln seit dem 25. Juni 2003 und als stellvertretender Präsident der Provinz bewiesen hat, dass er alle Voraussetzungen besitzt, dieser bedeutenden Verantwortung gerecht zu werden. Auch er verfügt über eine bewundernswerte Einsatzfreude für die Ziele unseres Ordens, besitzt hohe Anerkennung und vermag durch Auftreten und Gestalten zu überzeugen. Seine Aufgabe als Leitender Komtur wird Confrater Winfried Reuter übernehmen, der die bewährte Arbeit seiner Vorgänger erfolgreich fortführen wird.

Eminenz, Exzellenzen, verehrte Anwesende, nutzen wir diese festlichen Tage hier in Köln, um unser Ordensversprechen zu erneuern. Leben wir nach unserem Ordensgebet, zeigen wir ein offenes Herz für die Not der Menschen, besonders für die Christen im Heiligen Land. Denken wir daran, deren Zukunft hängt wesentlich von unserem Handeln ab.